

Sitzungsvorlage Gemeinderat 23.07.2025

Bericht der Integrationsbeauftragten, der Integrationsmanagerinnen und des Sozialen Fachdienstes 2024/2025

Zusammenfassung

- Integration der Neuzugewanderten bleibt auch 2025 ein großes Thema
- Die Stelle der Wohnraumvermittlung sowie die Stelle der Welcomemanagerin werden dieses Jahr auslaufen
- hohe Zuweisungszahlen trotz rückläufigen Zahlen in der Erstaufnahme
- Meldungen von häuslicher Gewalt steigen
- Weiterhin eklatanter Mangel an bezahlbarem Wohnraum

1. Integrationsbeauftragte

1.1. Statistik

Aktuell hat die Stadt Tett nang 20.842 Einwohner (Stand 31.12.2024). Davon sind 17.645 Deutsche und 3.197 Ausländer.

Jeder ca. 6,5. Tett nanger Bürger hat keine deutsche Staatsangehörigkeit.

Der Ausländeranteil ist von 2023 auf 2024 leicht von 14,8 % auf 15,3 % gestiegen.

Entwicklung in Zahlen

	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2020	2021	2022	2023	2024
Deutsch	93%	92%	92%	91%	89%	88,1%	87,4%	87,2%	85,6%	85,2%	84,7%
International	7%	8%	8%	9%	11%	11,9%	12,6%	12,8%	14,4%	14,8%	15,3%

In Tett nang leben Menschen aus 99 Nationen zusammen.

Von den 3197 Ausländern sind 2170 Europäer (67,9%).

Die fünf Nationen mit den höchsten Personenanzahlen sind Italien (282), Ukraine (277), Polen (271), Türkei (251) und Rumänien (246).

Größere Gruppen von Nicht-Europäern:

Türkei (251), Syrien (146), Afghanistan (89), Indien (81), Nigeria (56), Eritrea (37), Irak (32)

Altersverteilung (Ausländer)

0 – 18	18 – 30	30 – 45	45 – 65	65+
564	494	978	876	285

1.2. Integrationsbeirat

Die Gründung und der Aufbau des Integrationsbeirats wird durch das Förderprojekt „Integration vor Ort – Stärkung kommunaler Strukturen“ vom 1.10.2022 bis 30.09.2025 mit Geldern unterstützt, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.

Neubesetzung des Integrationsbeirates nach der Kommunalwahl 2024

Im Jahr 2024 gab es nach der Kommunalwahl im Juni eine teilweise Neubesetzung des Integrationsbeirats.

Ausgeschieden sind: Mark Rode (Grüne), Daniel Funke (CDU), Hubert Hahn (InTT), Ingrid Wansi (Kamerun), Majd Alkhoury (Syrien)

Neu dazugekommen sind: Peter Brauchle (Grüne), Katja Scheider (CDU), Jo Schober (InTT), Ayse Sun (Türkei), German Katnik (Österreich)

Sitzungen

2024, 5 Sitzungen:

16. Januar (Frau Ganzmann), 16. April, 25. Juni, 24. September, 3. Dezember

2025, 4 Sitzungen:

18. Februar, 27. Mai, 16. September, 2. Dezember

Schwerpunkte:

Bürgermoos, VKL-Klassen, Spielplätze Innenstadt, Projekt „Wir in Vielfalt“, Interkulturelle Wochen 2024, niederschwelliges Deutschlernprojekt initiieren („Deutsch to go“ oder „Walk and Talk“), Öffentlichkeitsarbeit, Erreichbarkeit, Aktualisierung der Stadtwebseite „Integrationsbeirat“, bessere Vernetzung mit dem Gemeinderat – aktuelle Themen GR;

Schulungen und Workshops

Als kommunale Migrantenorganisation ist der Integrationsbeirat dem Landesdachverband LAKA beigetreten. Über die Mitgliedschaft können u.a. Basis-Schulungen kostenlos abgerufen werden.

11.7.2023 LAKA-Schulung: **Politische Integration und politische Teilhabe**

23.7.2024 LAKA-Schulung: **Migration und Politik** (u.a. Migrationsgeschichte BRD ab 1950)

30.4.2025 LAKA-Schulung: **Zuständigkeiten kommunaler Migrantenvertretungen**

Im Rahmen des Projekts „Integration vor Ort“ werden seit Sommer 2023 kostenlose Interkulturelle Trainings angeboten, die für die Mitglieder des Integrationsbeirates, Angestellte der Stadtverwaltung und interessierte Bürgerinnen und Bürger offen sind.

16.11.2024 – Institut KUBEKOM – Referent Maximilian Engl

Thema: „**Kulturelle Unterschiede verstehen und rassistische Denkmuster aufdecken**“

Dieser Workshop kam sehr gut an, so dass drei weitere Workshops im Jahr 2025 folg(t)en:

22.2.2025 „Kulturelle Unterschiede verstehen (Teil 2) und Vorurteile, Fehltritte, Ersatzteile“

28.6.2025 „Das große Spiel über Oben und Unten“

16.8.2025

Teilnahme und Unterstützung des Fastenbrechens am 26. März 2025 in der Notunterkunft Bürgermoos

Förderungsende am 30.09.2025 – weitere Planung

Der Integrationsbeirat soll weiterbestehen.

Der Integrationsbeirat benötigt kaum Budget.

Sozialministerium BW:

Gleichberechtigte Teilhabe ist eine Grundvoraussetzung für gelingende Integration.

Erklärtes Ziel der Landesregierung ist es daher, die politischen und sozialen Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit eigener oder familiärer Einwanderungsgeschichte im Land auszubauen.

Gerade im Jahr 2025 bekam der Integrationsbeirat Zulauf und bei jeder Sitzung sowie bei der LAKA-Schulung konnten Gäste begrüßt werden.

Es wäre sehr schade, die Arbeit gerade dann abzubrechen, wenn sie erfolgreich wird und auf Interesse in der Bevölkerung stößt.

1.3 Integrationsnetzwerk Tett nang (InTT)

Weiterhin findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Integrationsnetzwerk Tett nang (INTT) statt.

Das Leitungsteam InTT sucht jüngere Verstärkung, besteht im Moment aus Christine Barth und Jo Schober.

Teilnahme an der Ehrenamtsmesse am 18. Oktober 2025:

Neue Ehrenamtliche gewinnen; auch über Datenbank „Engagiert am See“

Zusammenarbeit mit InTT für das Internationale Suppenfest am 26.10.2025, personell unterstützt von Ehrenamtlichen und vom Integrationsbeirat.

Der Instagram-Account des INTT, der bisher vor allem die Blogbeiträge der INTT-Website beinhaltete, wurde zu einem allgemeinen Account „integration.tett nang“ umgewandelt. Die Social Media Präsenz soll damit gesteigert und mehr Menschen erreicht werden.

Aus den Spendengeldern des InTT werden die Lesegutscheine für das Lesepatenprojekt finanziert.

Die Website des Integrationsnetzwerkes bedarf einer Überarbeitung (Inhalt und Gestaltung)

Die Spendenplattform wurde mangels Interesses stillgelegt, kann bei Bedarf jederzeit aktiviert werden.

1.4 Projekte

- **Schulranzenaktion**

Mit einer Spende des Deutschen Kinderhilfswerks e.V. konnten zum Schuljahresbeginn September 2024 Startersets mit Schulranzen, Turnbeutel, Mäppchen, Stiften, Kleber, Schere, Bastel- und Malsachen an Kinder aus Familien im Leistungsbezug des Jobcenters ausgegeben werden. (mit und ohne Migrationshintergrund)

- **Interkulturelle Wochen**

Zum ersten Mal fanden vom 15.09. – 15.10.2024 die Interkulturellen Wochen in Tett nang statt.

Mit vielen Kooperationen konnte gezeigt werden, welche Angebote es in Tett nang bereits gibt und welche neu entstehen. Einmalige Gastspiele waren auch dabei.

Zwei Beiträge bekamen Sendezeit bei Regio-TV:

- Lesung mit der Publizistin Sineb El Masrar aus Berlin in der Stadtbücherei
<https://www.regio-tv.de/mediathek/video/stimme-der-vernunft-zu-gast-in-tett nang/>

<https://www.regio-tv.de/mediathek/video/47neun-i-oktober-24/>

- Lange Nacht der Demokratie in der Stadtbücherei

<https://www.regio-tv.de/mediathek/video/regio-tv-bodensee-journal-am-04-10-2024/>

Auch die beiden Projekte „Meet-Talk-Learn“ und „Gaumenschmaus international“ in Zusammenarbeit mit dem St. Anna Quartier waren gut besucht, ebenso die beiden Weltreisen nach Afghanistan und Rumänien in der Anlaufstelle und die Lesung zum Nahost-Konflikt in der Stadtbücherei.

- **„Meet-Talk-Learn“** (wöchentliche Treffen) und **„Gaumenschmaus international“** (monatlich) wurden zu dauerhaften Angeboten.

- Teilnahme an „**One Billion Rising**“ am 14. Februar in Friedrichshafen
- Bewerbung für **Integrationspreis BW 2025** mit Lesepatenprojekt
Teilnahme an der Preisverleihung am 8. Mai in Stuttgart-Bad Cannstadt mit Markus Eckardt (Viktoria Volkonski war leider verhindert)
- Bodenseekreis: Gemeinsamer Projektantrag für „Integration vor Ort“ mit Überlingen, Uhdlingen-Mühlhofen, Markdorf und Tettang;
Titel „Miteinander im Bodenseekreis“
- **Podiumsgespräch zum Thema „Freiheit“** im Rahmen „Lebendiges Barockschloss“
28. Mai 2025 mit 2 Teilnehmerinnen aus Eritrea, 1 Teilnehmerin aus Kamerun, 1 Teilnehmer aus Syrien, moderiert von Daniela Weigelt und Andrea Seibt
- **Projektantrag** (mit Team Soziales & Integration) gestellt für Zeitraum 2026 – 2028
BAMF: Bundesprogramm für Gesellschaftlichen Zusammenhalt (BGZ)
Begegnungsstätte im Zentrum Tettangs: Café TT – zusammen stark!

1.5 Integrationsbeauftragte

Die Stelle der Integrationsbeauftragten wurde zum 1. März 2024 mit Andrea Seibt neu besetzt.

Beruflicher Hintergrund:

Islamwissenschaftlerin und Regionalwissenschaftlerin MENA-Region

3,5 Jahre Projektstelle Patenschaftskoordinatorin 50% (gefördert von Aktion Mensch) bei „Freund statt fremd e.V.“ Bamberg, Oberfranken

Vernetzung

Die Integrationsbeauftragte ist über das Landratsamt mit den anderen Integrationsbeauftragten des Bodenseekreises vernetzt und über die Universität Konstanz mit allen Integrationsbeauftragten des Landes Baden-Württemberg.

Teilnahme an regionalen und überregionalen Fachtagungen

- **Demokratiekonferenz** Friedrichshafen, 4. Mai 2024
- **Runder Tisch Notunterkunft Bürgermoos**, 8.7.2024
- **Herbsttagung der AG Integration** zugewanderter Menschen des Städtetags BW am 17. Oktober Online
- **Fachtagung Ludwigsburger Januargespräche „Migration und Remigration aus der Perspektive der Wissenschaften“**, 22./23.1.2025 Online
- **Frühjahrestreffen der AG Integration** zugewanderter Menschen des Städtetags BW am 19./20. Mai in Karlsruhe;
Schwerpunkte:
„Kommunale Konzepte für die mentale Gesundheit von Geflüchteten mit Traumaerfahrungen und psychischen Störungen“

„Wehret den Anfängen – Herausforderungen kommunaler Integrationsarbeit in Zeiten von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“

Positionspapier „Integration zugewanderter Menschen – eine kommunale Daueraufgabe“

Besuch von Best Practice-Projekten in Karlsruhe: Justice Project e.V., Kulturküche, „ColaTaxiOkay“;

Besuch der Ditib-Moschee Friedrichshafen mit Führung und Kontakt zur Leitung am 3.10.24 im Rahmen der IKW

Teilnahme als Sprecherin und inhaltliche Eingabe zum Internationalen Frauentag 9. März 2025, Stadtbücherei Tettang „Ein-Blicke in muslimische Frauenbewegungen“

Teilnahme an Treffen der LesepatInnen (Lesepatenprojekt – Leitung: Viktoria Volkonski) am 17.2.25 und am 23.6.25 in der Stadtbücherei

Ausblick

- Projekt „Wir in Vielfalt“
Das Projekt, das bereits von Brigitte Ganzmann zusammen mit dem Integrationsbeirat initiiert wurde, soll bis Ende September 2025 umgesetzt werden. Mit einer Plakataktion wird die Vielfalt Tettangs durch Portraitfotos abgebildet.
- Internationales Suppenfest am 26.10.2025 (Mobilitätstag) im Schlossinnenhof
- 50 Jahre Interkulturelle Wochen 2025, Motto „dafür!“
- „Projektschmiede“ mit Bodenseekreis im November 2025 (Kooperation mit Klima und Anlaufstelle)

Rückblick

- Im April 2024 organisierten die Ministranten der katholischen St. Gallus Gemeinde, unter der Mithilfe der Pastoralen Mitarbeiterin Maria Schuster, in Kooperation mit dem BDJ Friedrichshafen und mit der Unterstützung des Sachgebiets Soziales&Integration im Rahmen der 72 Stunden Aktion, das Projekt: „Unsere neuen Nachbarn – ein Fest der Nationen“, welches Bewohner im St. Anna- und Loretoquartier sowie die Anschlussunterbringung in der Loretostraße 55 ansprechen sollte. Die Menschen unterschiedlicher Herkunft haben landestypische Speisen mitgebracht. Die Aktion war sehr gelungen und hat großen Anklang gefunden. Zum Abschluss wurde vor der Anschlussunterbringung ein Kirschbaum zur Erinnerung an die Aktion, gepflanzt.
- Ende April waren wir an der Sonnenblumenaktion beteiligt. Es wurden Samen an Bewohner der AU Loretostraße 55, sowie an alle anderen Bürger der Stadt Tettang verteilt. Den gepflanzten Kirschbaum zierte ebenfalls den ganzen Sommer über, eine Sonnenblume.
- Das Lesepatenprojekt in Kooperation mit der Stadtbücherei ist sehr erfolgreich. 17 neue Lesepaten konnten gewonnen werden. Außerdem gibt es zwei

Lesehunde, die Kinder bei Problemen mit dem Lesen unterstützen. Ein Kind hatte eine Herzoperation und wird auf die erste Klasse vorbereitet. Das andere Kind leidet an ADHD und reagiert sehr positiv auf den Hund. Kinder mit Leseschwäche, Aufmerksamkeitsdefizit und Hyperaktivität reagieren sehr positiv auf die ruhige Art des Hundes. Der Bedarf an Lesepaten ist nach wie vor groß. Die Suche nach geeigneten Personen geht weiter.

- Im Rahmen der interkulturellen Wochen und in der Zusammenarbeit mit Beatrix Hoch, Quartiersmanagerin des St. Anna Quartiers und Lebensräume für Jung und Alt, sowie Andrea Seibt und Daniela Weigelt wurde die Aktion: „Meet-Talk-Learn“ ins Leben gerufen. Angesprochen wurden vor allem Menschen aus dem Loreto und St. Anna Quartier, sowie aus der Anschlussunterbringung. Durch Speed Dating haben sich die Muttersprachler und ausländischen Mitbürger kennenlernen dürfen. Es gründete sich noch während der Veranstaltung eine „girls-group“, die gemeinsam Aktivitäten unternehmen möchten um die deutsche Sprache zu verbessern und gemeinsam kulturelle Vielfalt zu leben. Außerdem bildete sich eine Männergruppe die den Fokus auf das Erlernen der deutschen Sprache legen möchte. Das Treffen war ein voller Erfolg.
- Die seit 2022 wiederkehrende „Winterschuhaktion“ wird jährlich vom 01.11. – 28.02. durchgeführt und von Spendengeldern finanziert. Es werden 40€ Gutscheine an Leistungsempfänger von Bürgergeld oder Asylbewerberleistungen mit Kindern im Alter von 0-16 Jahren ausgegeben. Diese können im Schuhhaus Jung gegen Winterschuhe für Kinder eingelöst werden. In der Saison **2024/2025** wurden **115 Gutscheine** abgeholt jedoch nur **100 Gutscheine** eingelöst. Es entstanden somit Kosten von **3929,65€** welche durch Spenden folgendermaßen gedeckt wurden:

Spender	Betrag
Kieferorthopädie v. Heide	500€
Privat	50€
Lions Club	1000€
Soroptimistinnen	600€
InTT	1779,65€
Endbetrag	3929,65€

- Aufgrund des Übergriffes im Januar 2024 gegenüber einer Mitarbeiterin des Sachgebietes Soziales&Integration wurde ein Deeskalationstraining für das SG, sowie die Hausmeister der Unterkünfte und den Gemeindevollzugsdienst initiiert. Das Training lief von 03.-12.2024 und sollte Sicherheit im Umgang mit schwierigem Klientel vermitteln. Da das Training ein erheblicher Mehrwert für alle Teilnehmer/innen war, soll es in regelmäßigen Abständen wiederholt werden um Gelerntes aufzufrischen und Sicherheit am Arbeitsplatz zu vermitteln.

2. Integrations- und Welcomemanagement

Seit dem 31.07.2024 wird die VwV in Baden-Württemberg umgesetzt. Die wichtigste Änderung ist, dass die Beratung, Begleitung und Befähigung zur Selbständigkeit der Geflüchteten auf drei Jahre begrenzt wurde (Ausnahmen: Alleinerziehende, Menschen mit komplexen Problemlagen, z.B. psychisch Erkrankte). Diese Personengruppe darf ein weiteres Jahr unterstützt und begleitet werden

Die Einstellung der Beratung durch das Integrationsmanagement hat zur Folge, dass viele sich an den Sozialen Fachdienst wenden und letztendlich auch wieder durch das Integrationsmanagement betreut werden, da die Anzahl der zu beratenden Menschen, die Kapazitäten des Sozialen Fachdienstes überschreiten.

Die "Komm-Struktur", die durch die Abschaffung der Sprechstunden in den Unterkünften initiiert wurde, wird von den Geflüchteten sehr gut angenommen. Im Einzelnen bedeutet das, dass die Personen Termine vereinbaren müssen, die dann im Büro in der Wilhelmstraße 8 stattfinden. Die Unterkünfte werden weiterhin engmaschig aufgesucht, um Präsenz zu zeigen und eventuelle Vorkommnisse zu klären. Außerdem werden Personen, die z.B. im Rollstuhl sitzen, aufsuchend beraten, da das Büro in der Wilhelmstraße nicht barrierefrei ist.

Neue Herausforderungen in den Beratungen, ergeben sich durch die Integrationskurse. Das BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) hat die weitere Kostenübernahme für Wiederholerstunden eingestellt. Viele Menschen erreichen nicht das Niveau B1, welches Ziel des Integrationskurses ist. Es besteht die Möglichkeit als Selbstzahler, 300 Stunden nachzuholen, die Kosten können mehrere 100 Euro betragen. Transferleistungsempfänger und Erwerbstätige stellt dies vor eine große Herausforderung, da die Kosten bei mehreren 100 Euro liegen. Es können über das Jobcenter oder die Arbeitsagentur Teilnahmeberechtigungen für Berufsbezogene Sprachkurse zur Erreichung des B2 Niveaus ausgestellt werden. Dies ist natürlich nur möglich, wenn das B1 Niveau erreicht wurde. Das BAMF bietet die Möglichkeit an, in einen Zweitschriftlernkurs zu wechseln. Dort können auch die Wiederholerstunden in Anspruch genommen werden. Es ist fraglich, ob diese Handhabung zielführend ist. Außerdem ist die Anzahl der Kurse im Vergleich zum Bedarf gering.

Eine weitere Herausforderung wird die sogenannte obligatorische Anschlussversicherung (OAV) darstellen. Personen, die aus der Pflichtversicherung in der GKV ausscheiden, zum Beispiel aufgrund der Beendigung eines sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses, müssen weiterhin in der GKV versichert bleiben, sofern sie keinen anderweitigen Krankenversicherungsschutz nachweisen können. Die Personen, die Asylbewerberleistungen erhalten, wurden früher entweder wieder in die eingeschränkte Krankenhilfe des Landratsamtes aufgenommen oder konnten mit eingeschränkten Leistungen in der Krankenversicherung bleiben (Kostenübernahme

durch LRA). Für diesen Personenkreis (Asylbewerberleitungen) ist eine Kündigung der gesetzlichen Anschlussversicherung nicht möglich. Das bedeutet, dass diese Personen die Beiträge selbst zahlen müssen und die Menschen sich hoch verschulden.

Auffällig ist, dass die Zahl der Abschiebungen aktuell steigt. Menschen die bereits seit ca. 10 Jahren in Deutschland leben und arbeiten, sowie straffällig gewordene Personen, werden vermehrt zurückgeführt. In diesem Zusammenhang verlassen auch einige Personen freiwillig Deutschland, um in ihr Herkunftsland zurückzukehren oder ihr Glück in einem anderen europäischen Land zu versuchen.

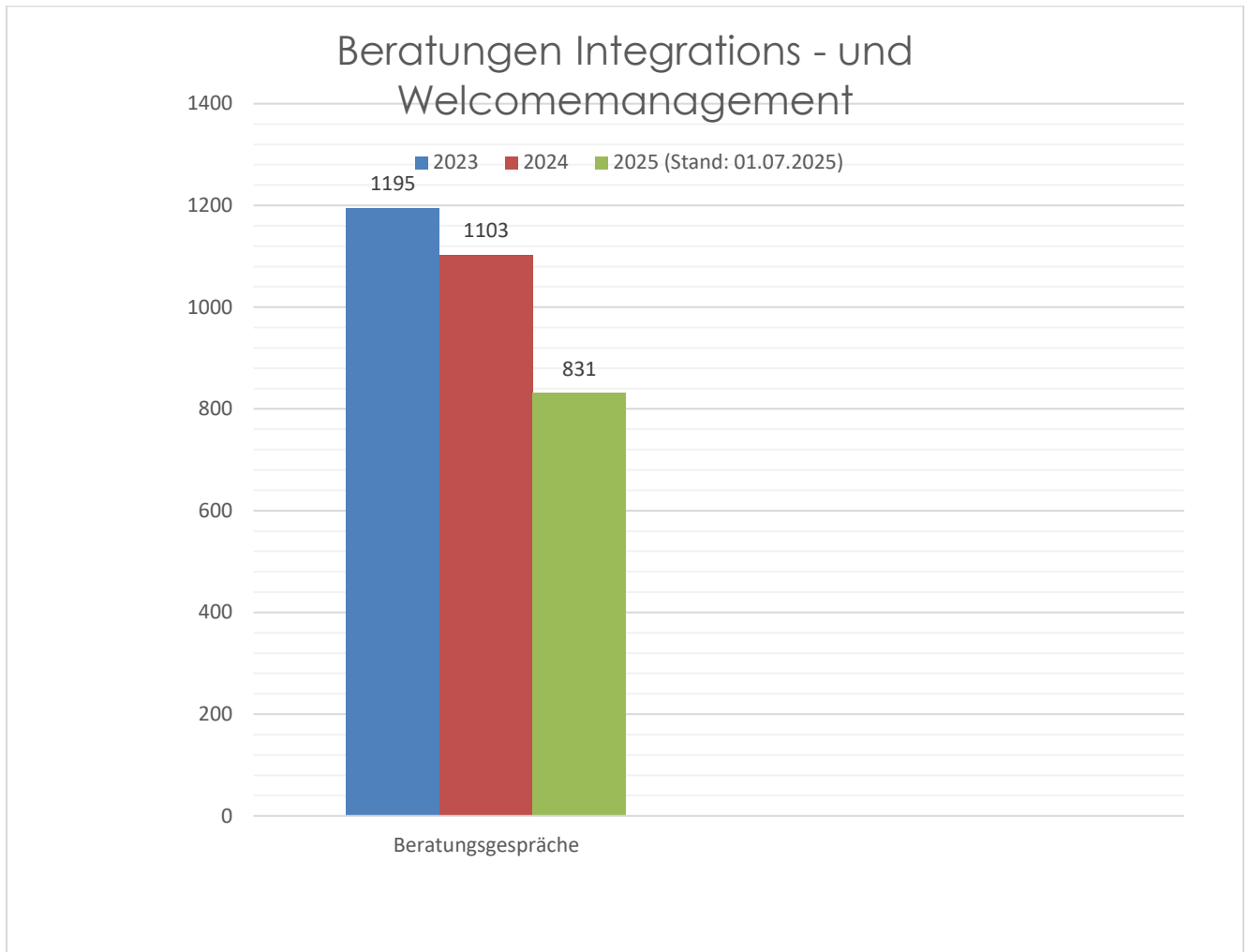
Die Stelle des Welcomemanagements wurde zeitlich befristet, da diese im Zuge des Kriegsausbruchs in der Ukraine durch eine Förderung seitens des Landes geschaffen wurde. Wir waren in der glücklichen Situation im September 2022 eine 50% Stelle schaffen zu können und diese mit Frau Volkonski besetzen zu können. Leider läuft die Förderung im Jahr 2025 aus und somit kann Frau Volkonski nicht weiter beschäftigt werden. Es bricht dem Team, neben der Wohnraumvermittlung mit 50%, also eine weitere 50% Stelle weg. Diese Arbeit muss vom gesamten Team aufgefangen werden.

Wichtige Zahlen und Fakten in der Beratung

Die Anzahl der Beratungsgespräche variiert deutlich im Vergleich zu den Jahren 2023 und 2024. Das Integrations- und Welcomemanagement nutzt ein digitales Dokumentationssystem (Jobkraftwerk). Bis 2024 war es möglich die Beratungsgespräche über diese Plattform abzurufen. Da sich der Fokus des Regierungspräsidiums aufgrund der neuen VwV verändert hat, können Beratungsgespräche nicht mehr abgerufen werden. Das Regierungspräsidium benötigt nur noch die Zahlen der Integrationspläne, die verpflichtend sind.

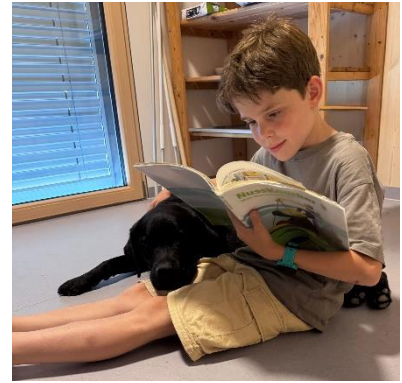
Die Beratungsgespräche können bei den zum 31.07.2024 beendeten Begleitungen nicht mehr eingetragen werden und werden auch nicht mehr gezählt.

Somit haben wir uns für das Jahr 2025 entschlossen, die Beratungen anhand unserer eingetragenen Termine zu zählen und abzubilden. Die Beratungen des Sozialen Fachdienstes werden hier nicht abgebildet.



3. Projekte

- Von Februar bis April 2025 fand ein Malwettbewerb in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei, der Künstlerin Maria Dubinina, dem InTT und dem Sachgebiet Soziales & Integration, für Kinder im Alter von 6 – 18 Jahren, statt. Vorgabe war, dass die Kinder ein Märchen lesen und dazu ein Bild malen. Ende April wurde die Ausstellung eröffnet. Am 10.05.2025 fand dann die Preisverleihung statt. Die Kinder erhielten Genschenke von der Künstlerin und dem InTT, in Form von Gutscheinen für den Buchladen RavensBuch in Tett nang. Die Aktion war ein voller Erfolg.
- Das Lesepatenprojekt in Kooperation mit der Stadtbücherei ist weiterhin sehr erfolgreich. Insgesamt sind 30 Lesepaten tätig. Die zwei Lesehunde unterstützen aktuell ein Vorschulkind und ein Kind mit ADHD. Die Kinder reagieren sehr positiv auf die ruhige Art des Hundes. Der Bedarf an Lesepaten ist nach wie vor groß. Die Schulsozialarbeit, die Lehrer und auch die Kindergärten fragen immer wieder nach, ob neue Lesepaten zur Verfügung stehen.



Da uns Viktoria Volkonski verlassen wird, übernimmt ab Mitte September die Integrationsmanagerin Lea Bentele das Lesepatenprojekt.

- Das „Meet-Talk-Learn“ Projekt hat sich als Erfolg erwiesen. Im März gab es ein Feedback Gespräch mit drei ehrenamtlich Tätigen. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Die sogenannte „girls-group“, trifft sich einmal wöchentlich im Pavillon des St. Anna Quartiers. Dort wird „gequatscht“ und auch mal ein Gesellschaftsspiel gespielt.

Frauen aus der Anschlussunterbringung nehmen häufig am Angebot des Quartiers teil, z.B. beim gemeinsamen Sonntagsfrühstück. Die Männergruppe die den Fokus auf das Erlernen der deutschen Sprache legt, trifft sich aktuell im Büro der Anschlussunterbringung in der Loretostraße. Es sind drei Teilnehmende. Da das Büro sehr klein ist, kann niemand mehr dazu kommen.

Leider fehlen hier weitere ehrenamtlich Tätigen, um das Projekt auszuweiten.

4. Sozialer Fachdienst

Der Soziale Fachdienst arbeitet weiterhin eng mit den Integrationsmanagerinnen und der Integrationsbeauftragten innerhalb eines Teams zusammen. Auch mit den Hausmeistern und der Abrechnungsstelle ist der Soziale Fachdienst im gemeinsamen Büro gut vernetzt. Über die Hauptaufgaben des Sozialen Fachdienstes und seiner Tätigkeiten, neben Beratung in sozialen Notsituationen und Hilfe bei Antragstellungen, wird nachfolgend berichtet.

3.1 Einweisungsverfügungen / Zuweisungen durch das Landratsamt

Zur Regelung der öffentlich-rechtlichen Unterbringung erlässt die Polizei- und Ordnungsverwaltung eine sog. Einweisungsverfügung. Diese Maßnahme stellt einen öffentlich-rechtlichen Verwaltungsakt dar, der auf Grundlage des Polizeigesetzes erlassen wird.

Die Einweisungsverfügung eröffnet den obdachlosen Menschen lediglich die Möglichkeit, die angebotene Unterkunft zu nutzen. Durch die Einweisung ist eine

obdachlose Person formal betrachtet nicht mehr ohne Obdach. Nach der Wirksamkeit der Verfügung besteht deshalb keine Gefahr mehr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung.

Alle von der Stadt Tett nang untergebrachten Personen werden per Einweisungsverfügung untergebracht, unabhängig ob Zuweisung von Geflüchteten durch das Landratsamt, private Einreise (Beispiel Ukraine) oder im eigentlichen Sinne Obdachlose.

Im Jahr 2024 wurden 57 Einweisungen durch den Sozialen Fachdienst erstellt. 17 davon zur Unterbringung von wohnungslosen Menschen, die somit unter das klassische Obdachlosenrecht fallen.

Im Jahr 2025 wurden bisher 30 Einweisungsverfügungen erstellt (Stand 30.06.2025). Davon sind wiederum sieben Einweisungen von wohnungslosen Menschen erfolgt.

Für das Jahr 2026 (bis 30.05.2026) müssen wir mit ca. 78 Zuweisungen durch das LRA rechnen.

3.2 Wohnberechtigungsscheine / sozialer Wohnraum

Eine vom Land Baden-Württemberg geförderte Sozialmietwohnung darf nur von berechtigten Personen bewohnt werden. Nach Prüfung der Einkommens- und Vermögenssituation stellt der Soziale Fachdienst einen Wohnberechtigungsschein aus. Dieser gilt in ganz Baden-Württemberg und ist ein Jahr gültig.

Der Soziale Fachdienst stellte im Jahr 2024 insgesamt 78 Wohnberechtigungsscheine aus. Im Jahr 2025 wurden bereits 36 Wohnberechtigungsscheine ausgestellt (Stand 30.06.2025). Eine Steigerung gegenüber den Jahr 2023 mit 40 Wohnberechtigungsscheinen ist weiterhin deutlich erkennbar.

Die Lage des Wohnungsmarktes für Menschen, welche unter schwierigen sozioökonomischen Bedingungen leben, spitzt sich weiter zu. Bezahlbaren Wohnraum zu finden stellt sich weiterhin speziell für alleinerziehende Elternteile oder Personen mit niedrigem Einkommen als Mammutaufgabe dar. Sozialer Wohnraum muss dringend geschaffen werden, um diesem Personenkreis eine Perspektive bieten zu können. Ein städtischer Eingriff, um dieses Problem anzugehen scheint aus Sicht des Sozialen Fachdienstes als unumgänglich. Weiterhin sind Menschen in städtischen Unterkünften ordnungsrechtlich untergebracht, die geeignet wären eine Sozialwohnung zu beziehen und zu halten. Leider mangelt es aber weiterhin an speziell diesen Wohnungen.

3.3 häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt hat vielfältige Erscheinungsformen. Sie reichen von subtilen Formen der Gewaltausübung durch Verhaltensweisen, die Bedürfnisse und Befindlichkeiten der Geschädigten/des Geschädigten ignorieren, über Demütigungen, Beleidigungen und Einschüchterungen, Bedrohung sowie psychischen, physischen und sexuellen Misshandlungen, Freiheitsberaubung bis hin zu Vergewaltigungen oder gar zu versuchten oder vollendeten Tötungen. Häusliche Gewalt beinhaltet alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst familiäre sowie partnerschaftliche Gewalt.

Häusliche Gewalt liegt vor, wenn die Gewalt zwischen Personen stattfindet, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung zusammenwohnen. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht.

Falls ein Opfer von häuslicher Gewalt die Polizei zu Hilfe ruft, werden durch die Polizei zur Abwehr von Gefahren und Verhinderung weiterer Gewalttaten Maßnahmen getroffen und Täter und Opfer getrennt. Zeitgleich wird ein Erhebungsbogen ausgefüllt. Dieser Erhebungsbogen wird dann wiederum an das zuständige Ordnungsamt (im Falle einer Kindeswohlgefährdung auch an das Jugendamt) weitergeleitet und damit auch der Soziale Fachdienst informiert. Der Soziale Fachdienst wägt dann anhand der Meldung ab, ob mit der geschädigten Person und dem/der Täter/in Kontakt aufgenommen werden muss. Es wird dann eine Beratung angeboten und/oder an die Fachberatungsstellen verwiesen. An einen polizeilichen Wohnungsverweis kann ein Wohnungsbetretungsverbot durch das Ordnungsamt folgen. Der Soziale Fachdienst bespricht dies mit der/dem Geschädigten und stimmt sich dann eng mit den Kolleginnen und Kollegen des Ordnungsamtes ab.

Im Jahr 2024 kam es zu 10 Meldungen von häuslicher Gewalt in Tett nang. 2025 waren es bereits neun (Stand 30.06.2025). Wie auch in bundesweiten Statistiken erkennbar, steigen Vorfälle, bzw. Meldungen häuslicher Gewalt weiterhin an.

3.4 Wohnraumvermittlerstelle /Abschlussbericht

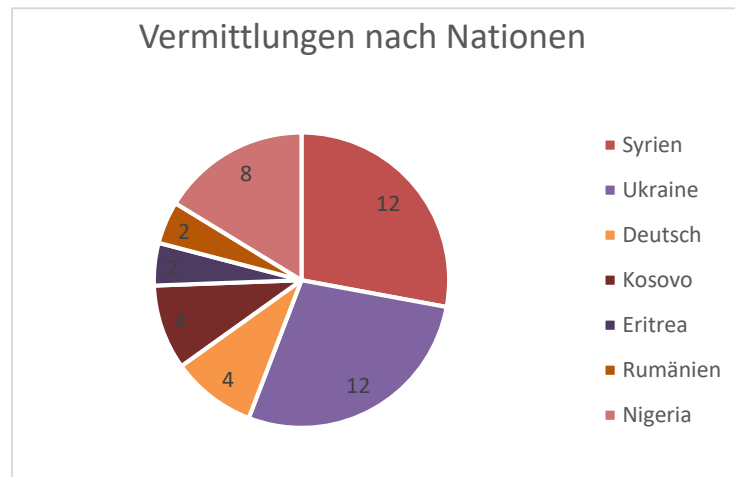
Die Stelle der Wohnraumvermittlung ist zum 30.06.2025 wegfallen und wurde nicht verlängert. Es wird somit hier ein Resümee zur Arbeit der Wohnraumvermittlerin Frau Stoica gezogen.

Im Zeitraum vom 01.07.2023 - 30.06.2025 konnte Frau Stoica insgesamt 44 Personen in private Mietverhältnisse vermitteln.

Der angebotene Wohnraum wurde von Frau Stoica gesichtet und katalogisiert, passende Mieter konnten permanent vermittelt werden. So wurden Unterkünfte der Stadt Tett nang entlastet und die Stadt Tett nang konnte dem Auftrag zur Unterbringung

von Wohnungslosigkeit bedrohten, wohnungslosen und geflüchteten Menschen gerecht werden.

Da diese Arbeit sehr zeitintensiv ist und keine Kapazitäten innerhalb des Teams zur Verfügung stehen, kann diese Aufgabe nicht anderweitig aufgefangen werden. Es wird an die Caritas (Projekt herein – die Wohnraumoffensive) verwiesen in der Hoffnung, dass potentielle Vermieter und Vermieterinnen diesen Weg gehen und Menschen in Wohnungsnot eine Chance gegeben wird, eine private Wohnung zu finden.



Bei obenstehenden Personen handelte es sich prinzipiell um Menschen, die entweder aus einer städtischen Unterkunft und somit aus der ordnungsrechtlichen Unterbringung gebracht werden konnten oder Personen welche durch eine Vermittlung einer ordnungsrechtlichen Unterbringung entgehen konnten. Somit wurden durch die Arbeit von Frau Stoica städtische Unterkünfte permanent entlastet.

Wir bedauern, dass die Stelle der Wohnraumvermittlung nicht verlängert werden konnte und hoffen darauf, dass perspektivisch Menschen in Wohnungsnot anderweitig eine Unterstützung geboten werden kann um die massive Flut an Wohnungsbedarf auffangen zu können. Weiterhin wird der Kampf um bezahlbaren Wohnraum auf dem Rücken der schwächsten und ärmsten Bevölkerungsschichten ausgetragen. Hierzu zählen Alleinerziehende, Mehrkindfamilien, Senioren, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung oder Langzeiterkrankung etc.